

<b>Arbeitsfeld</b>	<b>Spezifischer Beitrag Soz. Arb.</b>	<b>Beispielhafte Massnahme</b>
<b>Suchtprävention</b>	Veränderung von Verhältnissen (vor allem auf der kommunalen Ebene)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Moderation der Lokalen Alkoholpolitik<sup>i</sup> in Kommunen (LAP) bzw. der Initiative Gemeinsam initiativ gegen Alkoholkonsum (GigA)</li> </ul>
	Verhaltensbezogene Massnahmen zur Förderung einer gesundheitsbewussteren Lebensweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von (evidenzbasierten<sup>ii</sup>) suchtpräventiven Massnahmen (z. B. Grüne Liste Prävention, Best Practice der EMCDDA)</li> </ul>
<b>Frühintervention<sup>iii</sup></b>	Frühzeitiges Erkennen und reagieren auf neue (bislang unversorgte) Bedarfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung und Durchführung von praxisorientierten Modellprojekten mit anschliessender Mitwirkung an der Verstetigung der Hilfen</li> </ul>
	Aufbau und Pflege von Kooperationsstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frühintervention bei erstauffälligen DrogenkonsumentInnen</li> </ul>
	Moderation multidisziplinärer Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hart am Limit</li> </ul>
<b>Niedrigschwellige Angebote</b>	Zieloffene verhaltensbezogene Interventionen (meist Gruppenangebote)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstkontrolltraining</li> </ul>
	Sicherung der Basisversorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überlebenshilfen, Krisenintervention und Soforthilfe, Herstellen und sichern einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung («In Kontakt kommen»)</li> </ul>
	Organisation geregelter Ruhe-, Schutz- und Kulturräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>Caféarbeit, aufsuchende Arbeit, «Wächter-Funktion» bei gesellschaftlicher Verdrängung</li> </ul>
	Entwicklung zukunftsbildender (Teilhabe-)Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> <li>Koordination von Sucht- und Wohnhilfe in Abstimmung mit Beschäftigungsprojekten</li> </ul>
<b>Ambulante Suchtberatung (inkl. Psychosozialer Beratung während der Substitutionsbehandlung)</b>	Verbesserung der Lebensqualität, Realisierung von Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>niedrigschwelliger Zugang,</li> <li>Ermöglichung einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung, Gestaltung eines integrierten Prozessbogens</li> <li>Erschliessung eines regionalen sozialräumlichen Hilfenetzwerkes</li> <li>Hilfesektor übergreifendes Case Management,</li> <li>Beratung, Begleitung und Behandlung</li> </ul>
	Verbesserung der körperlichen und seelischen Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung bei der Inanspruchnahme (bio)psychosozialer Hilfen auch ausserhalb des Suchthilfesystems</li> </ul>
	Förderung der sozialen und auch der beruflichen (Re-)Integration	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeits- und Beschäftigungsprojekte<sup>iv</sup></li> </ul>
	Erfolg der Substitutionsbehandlung fördern und nachhaltig sichern	<ul style="list-style-type: none"> <li>psychosoziale Anamnese und Soziale Diagnostik, entsprechende Abstimmung der Behandlungsplanung, Rückfallprophylaxe</li> </ul>

<b>(Besondere) Betreute Wohnformen</b>	Erreichung von Menschen, die durch reguläre Gesundheitsversorgung nicht erreicht werden bzw. denen die (vorwiegend stationären) Behandlungsmassnahmen nicht zugänglich sind.	<ul style="list-style-type: none"> <li>stationäres Wohnen für alte bzw. alternde drogenabhängige Menschen</li> </ul>
	Verringerung der Leistungsbeeinträchtigung nach der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der Aufnahme und Intensivierung sozialer Kontakte,</li> </ul>
<b>Suchtakupbereich (Qualifizierter Entzug und Entgiftung)</b>	Hilfen bei der Grundsicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klärung der Zuständigkeiten und Voraussetzungen für den Krankenversicherungsanspruch, Mitwirkung bei der Klärung finanzieller Angelegenheiten, Mitwirkung bei der Klärung arbeitsplatzbezogener Angelegenheiten</li> </ul>
	Einzelfallbezogene Hilfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Diagnostik und Erstellung einer Sozialanamnese, Erstellung von Behandlungsplänen, Beantragung und Vermittlung weiterführender Hilfen</li> </ul>
<b>Ambulante und stationäre Sucht- rehabilitation sowie Nachsorge</b>	Gruppenangebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entlassungsvorbereitung und -begleitung, themenzentrierte Angebote</li> </ul>
	Sozial- und Suchttherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von therapeutischen Einzel- und Gruppengesprächen, Dokumentation und Qualitätssicherung</li> </ul>
	Reintegration von KlientInnen in verschiedene soziale Handlungssysteme (unter Einbeziehung des «Aussen»)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hausbesuche, Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern und der Selbsthilfe</li> </ul>

Quelle: Schulte-Derne, Frank (2019): Stellenwert der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention. In: SuchtMagazin 2019-3, Jg. 45, S. 44-47.

<sup>i</sup> Weiterführende Informationen: [www.tinyurl.com/y57yk8](http://www.tinyurl.com/y57yk8), Zugriff 27.05.2019 und [www.gemeinsaminitiativ.de/](http://www.gemeinsaminitiativ.de/)

<sup>ii</sup> Weiterführende Informationen zu beispielhaften Datenbanken: [www.gruene-liste-praevention.de/](http://www.gruene-liste-praevention.de/) und [www.emcdda.europa.eu/best-practice\\_de](http://www.emcdda.europa.eu/best-practice_de)

<sup>iii</sup> Weitere Informationen zu den beispielhaften Programmen: [www.halt.de](http://www.halt.de), [www.skoll.de](http://www.skoll.de), [www.lwl-fred.de](http://www.lwl-fred.de)

<sup>iv</sup> Eine beispielhafte Zusammenstellung findet sich in der Broschüre der Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW, [www.tinyurl.com/y48gycxw](http://www.tinyurl.com/y48gycxw), Zugriff 27.05.2019